

»» Wo steht die Welt auf dem Weg zur endgültigen Polio-Ausrottung?

One
Pager

Nr. 16, 20. Dezember 2019

Autorinnen: Lan Huong Le, Annette Gabriel
Redaktion: Michael Ruffert

Große Erfolge bei Ausrottung der wilden Polio-Stämme ...

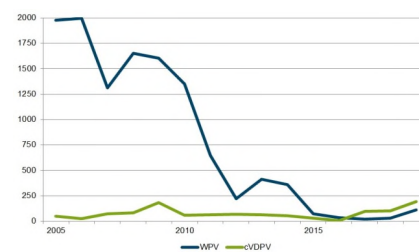
Am 24. Oktober 2019 verkündete die Globale Initiative zur Ausrottung der Poliomyelitis (GPEI) die erfolgreiche Ausrottung des wilden Polio-Virus vom Typ 3 weltweit – Typ 2 wurde bereits 2015 für ausgerottet erklärt. Damit zirkuliert nur noch das wilde Poliovirus vom Typ 1 in Pakistan und Afghanistan. In Nigeria, dem dritten der endemischen Länder, wurden seit 2016 keine Wildpoliofälle mehr identifiziert, was eine „poliofrei-Zertifizierung“ in 2020 wahrscheinlich macht.

Als die GPEI 1988 gegründet wurde, war der wilde Polio-Virus noch in 125 Ländern verbreitet. Die Zahl der akuten Poliofälle konnte seither um 99,9 % (von 350.000 auf bisher 113 im Jahr 2019) reduziert werden. Gleichzeitig bedeutet diese Zahl jedoch einen erneuten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr: 2018 wurden nur 33 Fälle registriert.

...aber steigende Krankheitsfälle durch Impfstoff-abgeleitete Viren

Die großen Erfolge bei der Eindämmung der wilden Polioviren sind auch auf die gute Wirksamkeit des oralen Lebendimpfstoffs (OPV) zurückzuführen: Bei engem Kontakt mit Geimpften können die abgeschwächten Impfviren nämlich auch bei ungeimpften Personen immunisierende Wirkungen entfalten und dadurch ganze Bevölkerungsgruppen „ko-immunisieren“. Der entscheidende Nachteil ist aber, dass sich diese Impfviren, wenn sie über einen längeren Zeitraum in unterimmunisierten Regionen zirkulieren, genetisch verändern können, so dass sie aggressiv werden und dann selber Polio-Infektionen auslösen können. Die Zahl solcher „Impfstoff-abgeleiteter“ Erkrankungen ist zwar insgesamt noch relativ gering, weist aber seit mehreren Jahren eine steigende Tendenz auf; seit 2016 ist sie sogar höher als die der Wildpolio-Infektionen. Auch 2019 gab es wieder größere impf-

Grafik 1: Registrierte Polio-Fälle weltweit



WPV = Wild Polio Virus, cVDPV = circulating Vaccine Derived Polio Virus

Quelle: WHO, eigene Darstellung

induzierte Ausbrüche: Die meisten der insgesamt 195 Fälle wurden in Angola (60), der Demokratischen Republik Kongo (50), und Nigeria (18) registriert. Es gibt sie aber auch in asiatisch-pazifischen Ländern. Dieser Trend steht klar mit den in diesen Regionen unterdurchschnittlichen Impfraten in Zusammenhang.

Warum ist der Polio-Endkampf so schwierig?

Wichtigste Maßnahme zur Ausrottung von Polio ist daher, neben der Stärkung der Überwachungssysteme, die Erreichung und Aufrechterhaltung hoher Impfraten. Das wirkt gegen wilde und abgeleitete Polioviren gleichermaßen. Die Impfkampagnen stoßen jedoch in abgelegenen und schwer zugänglichen Regionen an Grenzen. Nicht zufällig handelt es sich bei den Hauptinfektionsländern beider Virusarten fast durchweg um fragile Staaten: Einerseits ist hier eine schnelle Erhöhung der Impfraten aufgrund der Sicherheitslage oft nur schwer realisierbar (und das Misstrauen der Bevölkerung ist hier oft auch besonders hoch). Andererseits erschweren Flucht- und Migrationsbewegungen das schnelle Identifizieren und Eindämmen von Ausbrüchen.

Außerhalb von Hochrisikoregionen empfiehlt die WHO schon heute die Umstellung vom Lebend-Impfstoff zum inaktivierten Polioimpfstoff (IPV): Dieser To-

impfstoff wird injiziert und führt im Körper zu einem individuellen Immunschutz vor wilden und abgeleiteten Polioviren. Im Gegensatz zu OPV entfaltet er jedoch keine ko-immunisierenden Wirkungen im Umfeld und kann zirkulierende Infektionen daher nicht unterbrechen. Gesundheitsexperten setzen ihre Hoffnung daher auch auf neue Impfstoffe, die die Vorteile der beiden bisher gängigen Impfstoffarten vereinen. Derzeit befindet sich ein neuer oraler Lebendimpfstoff in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium, auf den das zutreffen könnte.

Fazit: Fokus auf Steigerung der Impfraten in fragilen Kontexten

Solange Polio nicht global ausgerottet ist, müssen – trotz geringer Fallzahlen – flächendeckende Impfungen in Hochrisikoregionen unbedingt fortgesetzt werden, um die erreichten Erfolge zu sichern. Der eigentliche „Schlüssel“ für die endgültige Polio-Ausrottung liegt jedoch in der Steigerung der Impfraten in unterimmunisierten Bevölkerungsgruppen. Dies erfordert teilweise neue Herangehensweisen, wie die engere Zusammenarbeit mit traditionellen und religiösen Würdenträgern und lokalen NROs, oder die Einbindung von oppositionellen Gruppen, um die Sicherheit der Impfhelfer zu gewährleisten und um eine Politisierung der Impfkampagnen (wie in der Vergangenheit z.B. durch die Streuung des Gerüchts, der Impfstoff würde Muslime unfruchtbar oder Kinder krank machen) zu vermeiden. Auch die Nutzung anderer vertrauensbildender Zielgruppenzugänge (z.B. im Bereich Trinkwasser- und Sanitärdienste, Ernährungssicherung etc.) kann hilfreich sein. Mit der im November 2019 in Abu Dhabi abgehaltenen GPEI-Finanzierungskonferenz konnten auch die Finanzierungsbedingungen für den Polio-Endkampf verbessert werden. ■